

Tägliche Omaha Tribune
TRIBUNE PUBLISHING CO.—VAL J. PETER, President.
1307-1309 Howard St. Telephone: TYLER 340. Omaha, Nebraska.
Dre Moinsen, Ia., Branch Office: 407-4th Ave.

Preis des Jahrbuchs: Durch den Träger, per Woche 12 1/2 Cents; durch die Post, bei Vorausbezahlung, per Jahr \$4.00, sechs Monate \$3.00; drei Monate \$1.50.

Preis des Subskribenten bei Vorausbezahlung \$2.00 das Jahr.

Entered as second-class matter March 14, 1912, at the postoffice of Omaha, Nebraska, under the act of Congress, March 3, 1879.

Omaha, Neb., Samstag, den 1. November 1919

Für das Rote Kreuz.

Der morgige Sonntag, 2. November, ist zum Roten Kreuz-Sonntag ausgerufen. An dem Tage soll nämlich eine große Werbe-Bewegung für das Rote Kreuz einsetzen und bis zum 11. November dauern.

Die Werbearbeit mag also verhältnismäßig leicht sein—oder auch schwer, je nach dem. Im Geschäftsteil der Stadt Omaha wird sich die Geschichte wie immer ganz beinahe abspielen.

Das Rote Kreuz hat sich in der letzten Zeit sehr erfolgreich um die Bekämpfung der russischen Regierung bemüht. Die russischen Bankiers haben russische Bonds in Werte von Tausenden von Millionen in Händen.

Hohe Finanz in hoher Politik.

Von Bankiers in Amerika und den Ländern der Mittelmeer werden fünfzig Millionen Dollars aufgebracht zur Unterstützung Russlands in seiner Bekämpfung der russischen Regierung.

Die russischen Bankiers haben russische Bonds in Werte von Tausenden von Millionen in Händen. Die Bolschewiki legen zu den Bankiers: „Ihr hebt das Geld dem Jaren geliehen, wendet Euch an ihn, wenn Ihr es zurückverleihen.“

Es liegt kein Grund dafür vor, weshalb das nicht geschehen sollte, solange unsere Regierung es gestattet, daß hier Geld zur Unterstützung anderer ständiger militärischer Operationen aufgebracht werden.

Aus Fremont, Neb.

Fremont, Neb., 30. Okt.—Die County-Steuer sind ungefähr 20 Prozent höher als im vorigen Jahre. Es sind jetzt Georetioren von Washington in der Postoffice angekommen.

Aus Columbus, Nebr.

Columbus, Nebr., 30. Okt.—Joe Schuhmacher und Vincent Roden, begleitet von ihren Familien, machen gestern eine Autofahrt nach Shelby, um der Hochzeitsfeier von Fred Sengeler und Mrs. Christina Raas beizuwohnen.

Das Begräbnis von Frau Sarah Mardock, welche am Montagabend nach langem Kranksein starb, findet morgen nachmittags um 2 Uhr vom Hause an West 15. Straße aus statt.

H. S. Vodus, der neue Manager des Columbus Telegramm an Stelle des wozelgehenden Elad Stovin, ist hier angekommen und war somit sehr beschäftigt, um sich mit der Zeitung und dem hiesigen Publikum bekannt zu machen.

H. N. Farning hat seine Farm nahe Dallas, S. D., verkauft, und wird nach Pasadena, Calif., ziehen. Die Fremont American Region wird am 11. November in der Stadt eine große Konferenz abhalten.

Rev. Salorn, Dunsfried, 5.00
Don Stewart, 5.00
Frau Berg, 1.00
\$24.00

Interessantes aus der Bundeshauptstadt

Allen Arbeitgebern keiner so schlecht bezahlt wie Onkel Sam. Was will es sagen, daß es da ein paar hohe Gehälter gibt? Nichts; denn die schlechter als schlecht ist. Niemand kann die Preissteigerung, mit der wir jetzt beglückt sind, mehr fühlen, mehr empfinden als der Regierungsbeamte.

Aus Council Bluffs.

Nächsten Dienstag vormittag findet in der St. Peterskirche die Trauung von Fräulein Anna Plonit mit Herrn John Hecke statt. Die Trauung wird während einem feierlichen Gottesdienst von Rev. Vater Hermann unter Aufsicht von Rev. Vater Bonifaz vom St. Benedikt's College in Unter Omaha, vollzogen.

Verammlung des C. B. Hilfsverein.

Am Donnerstag abends fand im Versammlungslokal der Germania-Söhne, in der Dänischen Halle, die reguläre Monatsversammlung des Council Bluffs Hilfsverein für die Notleidenden in Deutschland und Oesterreich statt.

Es wurde auch der Beschluß gefaßt, daß der Council Bluffs Hilfsverein für die Notleidenden in Deutschland und Oesterreich falls nicht baldigst genügend Gelder zum Ankauf einer Waggonladung konzentrierter Milch einlosen, den bisher gesammelten Betrag dem Omaha Verband überweist und mit demselben gemeinschaftlich die Milch kauft.

- Kollektiert von Frau Peter Langer:
Frau Rimm, 5.00
Frau E. Koch, 5.00
Herr und Frau Gottfr. Alber, 5.00
Frau Rena Miller, 1.00
Frau Elisabeth Miller, .25
Johann Krüger, 1.00
Frau Kimm, 1.00
Frau Nohling, 20.00
\$38.25

Wenn es Ihnen bisher verlagert war, bitte für Ihre Augen zu erlangen, verfahren Sie mal Dr. Wieland von Fremont, Nebr. Er macht schwierige Fälle eine Spezialität.

Das Heiratsjahr.

Roman von Fedor von Jodelly.

(27. Fortsetzung.)

„Graf Semper hätte bei einem Haas einen Anruf des Staunens ausgeföhnt. Es riß plötzlich ein Säbeler vor seinen Augen. Er zwieselte keinen Moment mehr: Fraulein Warnow war die Auserwählte Wagens, war seine Gattin!... Und unwillkürlich schrie er laut: „Ja, ja, ja! Ein simpler Gouvernementsmann! Er hatte viel mehr erwartet, irgend etwas ganz Absonderliches, irgend etwas ganz Besonderes, keine Geschichte von heute und gestern.“

„Wissen Sie, Semper, eigentlich war es unredlich von den Eltern, daß sie Wägen gewissermaßen zwangen, Fraulein Warnow zu heiraten. Nun ja, so war es doch? Sie wurden alle beide fortgeführt, er nach Amerika und sie nach Wien. Freilich habe ich Sie, Semper, eigentlich gar nicht gekannt.“

„Ja, das hört sich komisch an. Was ist das für eine Geschichte? Sie sind ja eigentlich Italiener.“

„Aber ja, Semper, wie können Sie so fragen! Ich bin ein ganzes Leben lang in Wien gewesen, und ich habe Sie ja auch gekannt.“

„Aber ja, Semper, wie können Sie so fragen! Ich bin ein ganzes Leben lang in Wien gewesen, und ich habe Sie ja auch gekannt.“

„Aber ja, Semper, wie können Sie so fragen! Ich bin ein ganzes Leben lang in Wien gewesen, und ich habe Sie ja auch gekannt.“

„Aber ja, Semper, wie können Sie so fragen! Ich bin ein ganzes Leben lang in Wien gewesen, und ich habe Sie ja auch gekannt.“

„Aber ja, Semper, wie können Sie so fragen! Ich bin ein ganzes Leben lang in Wien gewesen, und ich habe Sie ja auch gekannt.“

„Rabot!“ rief Graf Tempen.

„Rabot!“ rief Graf Tempen. „Das ist epulensisch; das ist unheimlich. Eine Reinigung des Heiligtums nach dem Wasserzeichen. Das ist ein Heiligtum, das ich für das Annehmen des Heiligtums.“

„Rabot!“ rief Graf Tempen. „Das ist epulensisch; das ist unheimlich. Eine Reinigung des Heiligtums nach dem Wasserzeichen. Das ist ein Heiligtum, das ich für das Annehmen des Heiligtums.“

„Rabot!“ rief Graf Tempen. „Das ist epulensisch; das ist unheimlich. Eine Reinigung des Heiligtums nach dem Wasserzeichen. Das ist ein Heiligtum, das ich für das Annehmen des Heiligtums.“

„Rabot!“ rief Graf Tempen. „Das ist epulensisch; das ist unheimlich. Eine Reinigung des Heiligtums nach dem Wasserzeichen. Das ist ein Heiligtum, das ich für das Annehmen des Heiligtums.“

„Rabot!“ rief Graf Tempen. „Das ist epulensisch; das ist unheimlich. Eine Reinigung des Heiligtums nach dem Wasserzeichen. Das ist ein Heiligtum, das ich für das Annehmen des Heiligtums.“

„Rabot!“ rief Graf Tempen. „Das ist epulensisch; das ist unheimlich. Eine Reinigung des Heiligtums nach dem Wasserzeichen. Das ist ein Heiligtum, das ich für das Annehmen des Heiligtums.“

„Rabot!“ rief Graf Tempen. „Das ist epulensisch; das ist unheimlich. Eine Reinigung des Heiligtums nach dem Wasserzeichen. Das ist ein Heiligtum, das ich für das Annehmen des Heiligtums.“

„Rabot!“ rief Graf Tempen. „Das ist epulensisch; das ist unheimlich. Eine Reinigung des Heiligtums nach dem Wasserzeichen. Das ist ein Heiligtum, das ich für das Annehmen des Heiligtums.“

Kauft Mark
\$50
Käufer mögen auf Option-Plan zu irgend einer Zeit kaufen
Charles E. Van Riper
50 Broad St., New York City